

## SPORT LOKAL

## ANPFIFF

„Ich juble immer auf diese Art und Weise. Endlich konnten die VfL-Fans mit mir gemeinsam einen Heimtreffer feiern. Sie haben meinen Jubel viel zu selten gesehen.“

Borussias Stürmer Kahé zu seinem 1:0 gegen Bielefeld



### TV 1848 steigt in die Regionalliga auf

Die Triathleten schafften mit dem dritten Platz beim Finale in Krefeld den Sprung. Bericht folgt.



### Nach Gelb-Rot für Compper noch Niederlage für Borussias U 23

Ein fragwürdiger Feldverweis half Borussia Dortmund, gegen die Wohlers-Elf kurz vor Schluss noch den 2:1-Siegtreffer in der Regionalliga zu erzielen. Seite D2



### Rheydter SV und Giesenkirchen mit erheblichen Startproblemen

Der RSV kassierte die dritte Saison-Niederlage. Die Laune von Trainer Axel Malchow dürfte nicht die beste sein. Nicht viel besser geht es Giesenkirchen. Seite D2/3

## → ANSTOSS

## Glanzlos, aber gelungen

Gegen Cottbus ließ Borussia Trainer Jupp Heynckes „drei Spitzen“ auf Torejagd gehen (4-3-3-System), in Nürnberg nur eine (4-2-3-1). Und nun gegen Bielefeld schickte er mit Kahé und Neuville zwei Angreifer im 4-4-2 aufs Feld. Dahinter formierte Heynckes eine Raute im Mittelfeld, in den Partien zuvor spielte er mit zwei defensiven Mittelfeldmännern vor der Abwehr.

Die Wechselei könnte ein Hinweis darauf sein, dass Heynckes die Idealvariante noch nicht gefunden hat. Aber auch bedeuten, dass er von seinem Team viel Flexibilität erwartet bei der Umsetzung seiner Philosophie vom schnellen, angriffslustigen Spiel – unabhängig vom System. Die Außenspieler im Mittelfeld (oder der Doppel-Sechser vor der Abwehr) sind es, die je nach Bedarf ein System „verändern“: So spielte Oliver Kirch gegen Bielefeld im rechten Mittelfeld offensiver als Nando Rafael (FOTO: WIECHMANN) als Rechtsaußen gegen Cottbus. Bei Ballbesitz wurde das 4-4-2 zum 4-1-3-2.

Heynckes' Ansprüche sind hoch. Ingesamt tun sich die Borussen noch schwer bei der Umsetzung seiner Ideen. Dem Spiel geht die spielerische Leichtigkeit ab, die Heynckes gern sehen würde. Gegen die kompakten Bielefelder schleppte sich das Geschehen zäh dahin, kaum einmal gelang es, das Bollwerk spielerisch auszuhebeln. Die Kreativ-Abteilung fand nicht statt: Federico Insua spielte wenig inspirierend, Eugen Polanski fehlerhaft.

Dennoch: Borussias ist Vierter, hat die beiden ersten Heimspiele gewonnen – zu Null. Und: Alle drei Saisontreffer fielen nach Standards, früher ein Manko der Gladbacher. Borussias Start in die Saison: glanzlos, ist aber gelungen.

KARSTEN KELLERMANN



VON KARSTEN KELLERMANN

**FUSSBALL** Borussia gegen Bielefeld war das Spiel der Rückkehrer. Dass ausgerechnet Kahé, der endlos lange Tor-Abstinent, den Treffer des Tages fabrizierte, passte daher perfekt in die Geschichte einer Partie, die wenig Unterhaltungswert hatte.

Jörg Böhme hatte sich seine Rückkehr spektakulärer vorgestellt. Gern hätte der frühere Gladbacher und nun Wieder-Armine seine Bundesliga-Tauglichkeit, die sie ihm in Mönchengladbach abgesprochen hatten, mit dem Sieg für die Ostwestfalen unterstrichen. Doch nachdem sein Freistoß-Versuch in der Mauer hängen geblieben und sein 20-Meter-Schuss in den Armen Kasey Kellers gelandet war, endete Böhmes Arbeitstag nach 78 Minuten ohne Auffälligkeiten. Böhme gab sich entsprechend moderat. „Das Kapitel Gladbach ist abgeschlossen“, sagte der am 1. Mai unehrenhaft Entlassene.

### Heimreise mit gesenktem Haupt

Auch Bernd Koryzinietz, einst einer der Aufstieghelden in Gladbach, freute sich, als Bielefelder an alter Wirkungsstätte aufzulaufen. Dennoch „fahre ich gesenkten Hauptes nach Hause. Denn ob Rückkehrer, Däne oder Spieler aus der Zweiten Liga, du willst immer Punkte mitnehmen“, so „Kozze“.

Eine Däne feierte bei Borussia sein Comeback. Thomas Helveg durfte in den letzten Minuten im defensiven Mittelfeld helfen, den Vorsprung zu verteidigen. „Der Trainer sieht mich als Mittelfeldspieler. Ich habe die Position auch schon in der Nationalmannschaft und in Mailand gespielt. Das ist ein Neuanfang“, sagte Helveg. Im letzten Spiel der vergangenen Saison, in der er wegen Achillessehnen-Leiden nie wirklich fit war, hatte er eine Sieben-Sekunden-Rückkehr gefeiert. Jetzt waren es vier Minuten. Nun hofft Helveg, „dass ich bald mal von Beginn an spielen kann“.

Das ist auch das Ziel von Bernd Thijs, der gegen Bielefeld erstmals

# Die Rückkehrer

Die Bielefelder Jörg Böhme und Bernd Koryzinietz hätten ihrem Ex-Arbeitgeber gern die Punkte geklaut. Doch Gladbach gewann 1:0. Was die Comebacks der Borussen Thomas Helveg und Bernd Thijs abrundete.



Ringelpietz mit Anfassern: Ex-Borusse Bernd Koryzinietz und Gladbachs Stürmer Oliver Neuville rangeln um den Ball. Neuville trat später die Ecke, die im weiteren Verlauf den Siegtreffer durch Kahé brachte. FOTO: DIETER WIECHMANN

seit dem 9. April (0:2 in Hamburg) ins Spiel kam (82.). Wie Helveg fühlt sich der Belgier „100 Prozent fit“. Gegen Cottbus war Thijs, dessen Kopfball Arminias Torhüter Mathias Hain kurz vor Spielende abwehrte, nicht im Kader. „Daher war es heute ein Schritt nach vorn.“

Oliver Kirch ist schon wesentlich weiter. Wie in Nürnberg durfte er von Beginn an spielen – zum ersten Mal im Borussia-Park. Zwar ist Kirch nach Peer Kluge der dienstälteste Profi im Kader, doch wegen ständiger Verletzungen lag er lange

### INFO

#### Dänen unter sich

**Rekordjagd** Thomas Helveg (101 Länderspiele) will an Morten Olsen (102) und Michael Laudrup (104) vorbei ziehen. Er ist nominiert für die Spiele gegen Portugal (Test) und in Island (EM-Quali). **Plausch** Borussias verletzter Däne Sebastian Svärd sprach lange mit Bielefelds Jonas Kamper. Sie spielten gemeinsam bei Brøndby IF.

brach. So war Kirch, der rechts in der Mittelfeldraute spielte, erfreut, „weil ich jetzt zwei Spiele durchgespielt habe. In der ersten Halbzeit habe ich zu viel von mir erwartet, wollte tolle Sachen machen. Ich muss aber erstmal solide spielen, schließlich muss ich zwei Jahre ohne Praxis aufholen“. Fast hätte der 24-Jährige sein erstes Bundesligator erzielt. Das verhinderte aber Bernd Koryzinietz, der vor seinem früheren Kollegen klärte. So blieb Kahés Tor-Comeback der einzige Treffer im Spiel der Rückkehrer.

## Drei Schlappen für Deutschland

**HOCKEY** (oes) Drei Siege hatte Bundestrainer Bernhard Peters gefordert. Doch am Ende des Vier-Nationen-Turniers in Hamburg hatte Deutschland dreimal verloren. Die Generalprobe für die WM in Mönchengladbach (6. bis 17. September) misslang. 1:2 gegen Pakistan, 2:5 gegen Spanien und gestern dann noch 1:2 gegen die Niederlande: Ihrer Bestform läuft die deutsche Nationalmannschaft mit dem Gladbacher Jan-Marco Montag zehn Tage vor der WM noch hinterher. Vor 1500 Zuschauern hatte sie gestern gegen Champions-Trophy-Sieger Holland keine echte Siegchance. Ob das anders wird, wenn in Gladbach ein Großteil der 12 000 Zuschauer die Deutschen anfeuert? WM-Favorit sind nun jedenfalls die Niederlande. „Ich hatte mir das anders vorgestellt“, gestand Peters.

## → STIMMEN DER FANS

### Noch viel zu tun



**HANS ESSER** (55, Wegberg): „Josef Heynckes hat noch viel zu tun. Ich bin seit 40 Jahren Borussen-Fan, aber eine solch schlechte Ballbehandlung der Spieler wie gegen Bielefeld habe ich noch nie gesehen. Ich bin lediglich mit dem Ergebnis zufrieden, nicht mit dem Spiel.“

### Keiner herausragend



**MELANIE MÜLLER** (31, Gladbach): „Die erste Halbzeit hat mich einige Nerven gekostet. In der zweiten Hälfte haben sich die Borussen angestrengt. Aber ich fand keinen Spieler herausragend. Kasey Keller ist generell toll, aber er hatte gegen Bielefeld nicht viel zu tun.“

### Abwehr steht



**PETER HARDER** (52, Itzehoe): „Die Anreise aus Norddeutschland hat sich gelohnt – auch wenn ich schon bessere Spiele gesehen habe. Zumindest hat Borussia das 1:0 verteidigt. Früher hat sie solche Spiele häufig noch aus der Hand gegeben. Die Abwehr steht gut.“

### Kâhes bestes Spiel



**MARIUS BUCCO** (17, Wegberg): „Es hat mich überrascht, dass Heynckes Kâhe von Beginn an gebracht hat. Aber Kâhe hat eine gute Leistung gebracht, vorne viel gearbeitet und sich das Siegtor verdient. Es war sein bestes Spiel, seit er bei Borussia ist.“

**Ihre Meinung ist gefragt!** Wenn Sie beim nächsten Heimspiel Ihren Kommentar abgeben möchten: Melden Sie sich vorab (mit Telefon-Nummer!) per E-Mail [redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de](mailto:redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de) oder Fax 02161-244230.

## Mit viel Spaß bei der Sache

VON JUDIT HÖTTGES

**TENNIS** 48 Steppkes bereicherten die Kreis- und Stadtmeisterschaften der Jugend im Kleinfeld-Bereich. Viel Elan, ein Riesenspaß und muntere Aktionen brachten auf die Anlage des TC Rheindahlen so etwas Kindergeburtstags-Atmosphäre. Wacker kämpften die „Zwerge“ um jeden Ball und flitzten über die rote Asche. Technisch versierter und taktisch wesentlich ausgeprägter, ging es da beim Odenkirchener TC zu, wo die Erwachsenen am Samstag die Endspiele ihrer Meisterschaften bestritten.

### Martin Kubawitz und Enzo Brox

Bei den Herren 30 beispielsweise ging Martin Kubawitz gewitzt vor. Finalgegner Oliver Höpken ist auch sein Mannschaftskamerad beim RSV. „Olivers einziger Schwachpunkt ist seine Kondition“, erzählte Kubawitz. „Darum habe ich versucht, ihn im ersten Satz erst einmal tüchtig laufen zu lassen.“ Die Taktik ging auf. Der 35-Jährige agierte geschickt durch lange, kräfteraubende Grundlinienduelle. Er hielt den Ball lange im Spiel, machte seinen Gegner so bereits im ersten Satz müde. Im zweiten Durchgang spielte Kubawitz schneller und nutzte die konditionellen Mängel seines Gegenübers. Das brachte ihm schließlich den verdienten 7:5, 6:4-Erfolg und seinen dritten Stadtmeistertitel bei den Herren 30. Kubawitz hatte zudem ähnlich viel Spaß wie die Youngster in Rhein-



**Sieger in Odenkirchen:** Enzo Brox gewann das Herren-Finale gegen Lutz Hähle (links), Iwanoo Wojsyk die Damen-Konkurrenz ab 30 Jahren. RP-FOTO: DETLEF IGLNER

dahlen. „Tennis ist ein wunderbares Hobby, da gehört nach dem Spiel auch das gemeinsame Bierchen dazu“, genoss er den Finaltag.

„Schwerarbeit“ leistete hingegen Thomas Stec. Er war gleich an allen Fronten aktiv, spielte sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen. Und das tat der 16-Jährige mit Bravour. Als Arbeit sah er das aber nicht. Der Gymnasiast hat nämlich ebenso wie Kubawitz und die ganz Kleinen einfach Spaß am Tennis, kann gar nicht oft genug auf dem Tennisplatz sein. Bei den Erwachsenen war für ihn erst im Halbfinale Ende. Bei den Jugendlichen überzeugte er ebenso durch einen starken Vorhand Top-

spin und seine Grundlinienstärke. Im Finale sicherte er sich bei den U16-Jährigen über Clubkamerad Dominik Wiese in zwei Sätzen den Titel.

Der 16-jährige Enzo Brox vom GHTC holte sich in der „Königsdisziplin“ Herren A der Erwachsenen den Titel und ließ die „älteren Herrschaften“ im Regen stehen. Gegen den talentierten jungen Mann hatte auch GHTC-Clubkamerad Lutz Hähle (31) mit seiner Routine wenig entgegenzusetzen. Brox entschied die Partie mit 7:5, 6:4 für sich. Beide Wettbewerbe verliefen trotz viel Regens harmonisch und reibungslos. So wie man sich das in der großen Tennisfamilie halt wünscht.

## WM wirft ihre Schatten voraus

**HOCKEY** (jh) Schatten wirft die Weltmeisterschaft voraus. Hockey ist derzeit zumindest in Mönchengladbach in fast aller Munde. Aber auch die Vorbereitungen auf die Bundesligasaison laufen auf Hochtouren. Bei den Herren des GHTC war Trainingsauftakt. Der Kader ist komplett, auch wenn die Neuzugänge aus Pakistan und Ägypten noch nicht angereist sind. Am nächsten Wochenende gibt es für die Gladbacher ein Trainingslager, sieben Einheiten an drei Tagen unter Micky Hilgers absolviert. Bevor die Ligaspiele am 30. September aufgenommen werden, steht morgen (20.30 Uhr beim GHTC) ein Trainingsspiel gegen den Marienburger SC an. Am Freitag wird gegen den Rheydter SV und einen Tag später gegen WM-Teilnehmer Argentinien gespielt.

Während der WM nimmt sich dann der ehemalige Nationaltrainer Paul Lissek der Gladbacher Mannschaft an. Lissek, ein alter Bekannter und Vertrauter des GHTC, freut sich ebenso wie das Team auf die Aufgabe und ein Wiedersehen mit Spielern wie Florian Kunz, Thommy Krauß, Belal Enaba und Oli und Chrissi Kurtz.

Bereits mitten im Spielbetrieb befinden sich die Damen-Oberligamannschaften des GHTC und des Rheydter SV. Beide haben schon Spiele absolviert. Die vom ehemaligen Herrentrainer Robi Rösch ge-coachten Frauen des GHTC holten



**Torschütze** für die RSV-Reserve: Martin Korres. ARCHIVFOTO: W. QUEDNAU

gestern am zweiten Spieltag den zweiten Sieg: In Düsseldorf beim DSC gewannen sie 1:0. Lena Loontjens machte nach Vorarbeit von Sofie Schmid das Tor für Gladbach. Über den zweiten Erfolg im zweiten Spiel war Robin Rösch „richtig glücklich“. Erfolgreich waren auch die Rheydterinnen beim 4:0-Sieg über die Reserve des Bonner THV. Weiter siegreich sind ebenfalls die Zweiten Herren des Rheydter SV in der Ersten Verbandsliga. Der Aufsteiger zeigt sich in bester Frühform und bleibt nach dem 5:1 über Schwarz-Weiß Neuss II unbesiegt. Den bunten Torreigen bestritten hier der zweifache Torschütze Christoph Schönen, Martin Korres, Frank Otten und Floh Höper. Alles in allem läuft es in Mönchengladbach derzeit sehr rund im Hockey.